

**VIA CRUCIS**

# **Ein Kreuzweg mit 15 Stationen**

**gezeichnet und mit  
über 160 Hologrammen  
von**

**Irmfried Wöber**

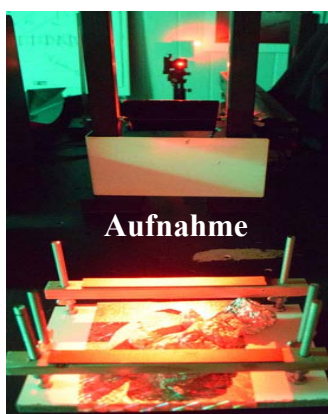
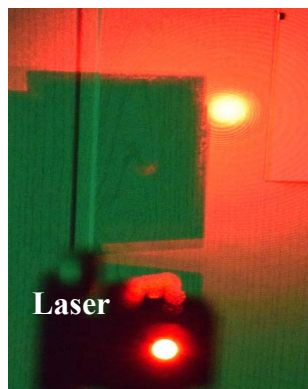
VIA CRUCIS

Nach Vertreibung der Kreuzritter aus Jerusalem waren die Franziskaner die ersten Vertreter der Katholischen Kirche und hatten die Erlaubnis verschiedene heilige Stätten zu betreuen. Sie waren es auch, die im 14. Jahrhundert den Kreuzweg von Jesus als Andachtsweg entwickelt haben. Dieser Andachtsweg führt über die Via Dolorosa (lat. schmerzhaftes Straße) und hatte zunächst 7 Stationen. Später folgten noch weitere fünf bis 1625 der spanische Franziskaner Antonius Daza noch zwei dazu gefügt hat. Seit damals gibt es jedenfalls 14 Stationen. Durch den Wunsch diesen Pilgerweg auch außerhalb Jerusalems begehen zu können, wurden die uns bekannten, gemauerten Stationen errichtet. Dieser Andachtsweg (Bußweg) führt in der Regel bergauf. Etwa um 1700 hat man dann doch auch an den Wänden des Kircheninneren bildliche Darstellungen des Kreuzweges angebracht. Die 15. Station aber, die Auferstehung von Jesus wurde etwas später hinzugefügt. Das Triduum betont nun: Leiden, Tod und Auferstehung. Viel Symbolik beinhalten diese 15 Stationen wie zum Beispiel: Hass, Verspottung, Gewalt, Verleumdung, Niedertracht usw. aber auch Liebe, Hoffnung, Treue, Trauer usw.

Bei meinem gezeichneten Kreuzweg beschränke ich mich hauptsächlich auf diese Symbolik und weniger den figuralen Ausführungen und will mit den Hologrammen diesen Ausdruck verstärken und eine intensivere Betrachtung der einzelnen Stationen erreichen. Tatsächlich soll man die einzelnen Bilder entdecken, lange betrachten und auch ein besseres Verstehen finden.

Die Präsentation erfolgt auf Staffeleien mit integriertem LED Lichtsystem (zur Beleuchtung der Hologramme) und ist für Wanderausstellungen konzipiert. Auch außerhalb der Osterliturgie soll dieser Leidensweg von Jesus gezeigt und bewußt werden. Die Texte bei einigen Stationen wurden vom Matthäus, Lukas, Markus und Johannes Evangelium des neuen Testaments übernommen.

Die Zeichnungen sind durchwegs mit Ölkreide, Bleistift und Grafit hergestellt. Die Hologramme nach dem Denisyuk Modus, meist pseudoskopisch (nach außen gekehrt). Es sind Unikate und auch nicht fälschbar.



## 1. Station

### Jesus wird zum Tode verurteilt

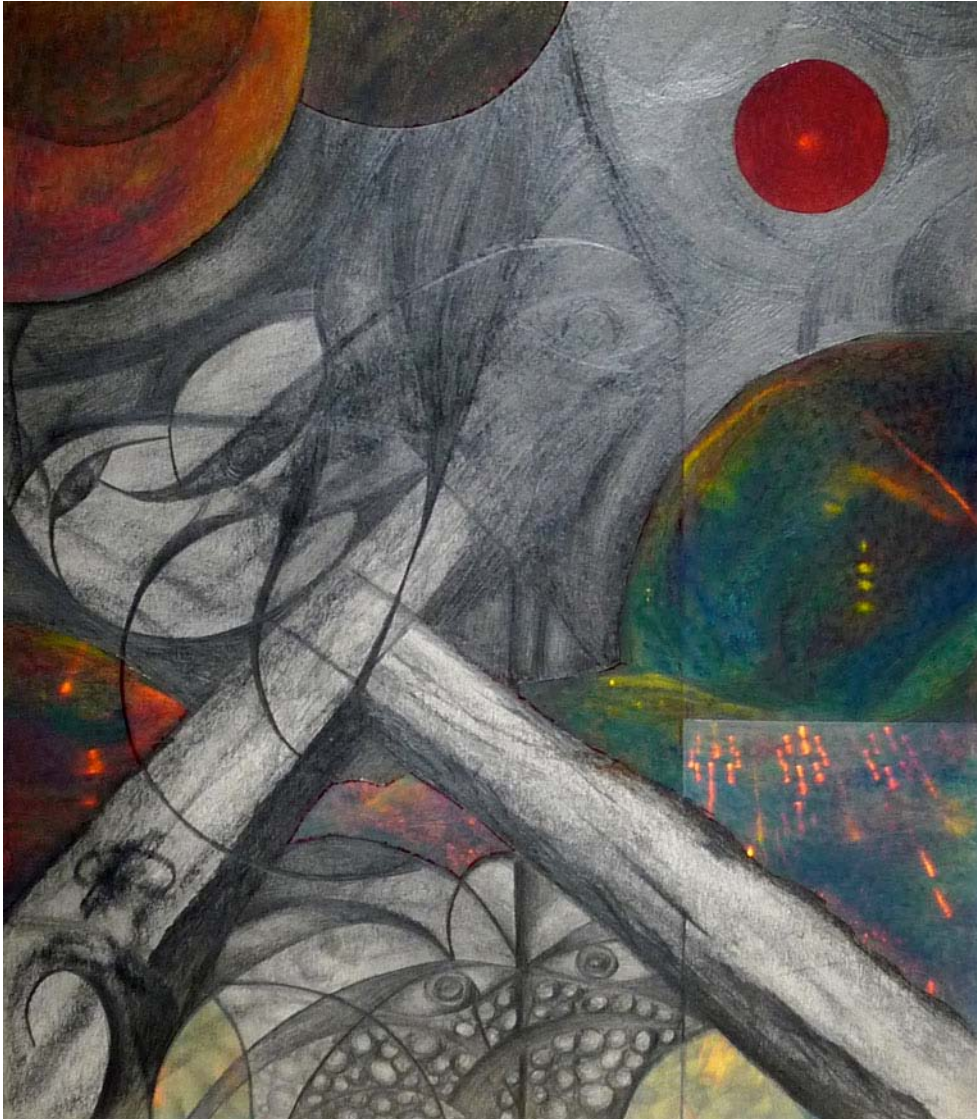


Matthäus 27, 22-23,26

Pilatus sagte zu ihnen: Was soll ich dann mit Jesus tun, den man den Messias nennt? Da schrien sie alle: Ans Kreuz mit ihm! Er erwiderte: Was für ein Verbrechen hat er denn begangen? Da schrien sie noch lauter: Ans Kreuz mit ihm! Darauf ließ er Barabbas frei und gab den Befehl, Jesus zu kreuzigen.

## 2. Station

### Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

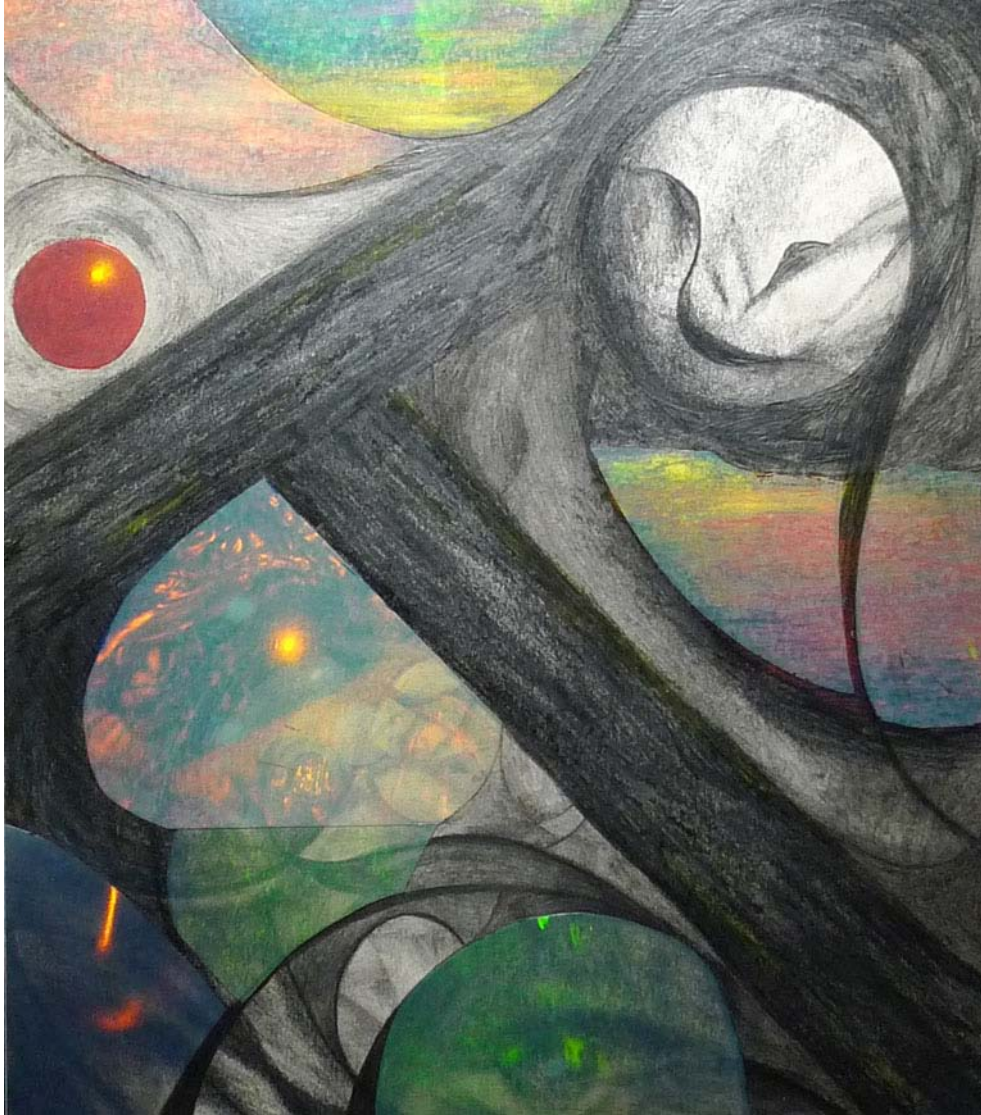


Matthäus 27, 27-31

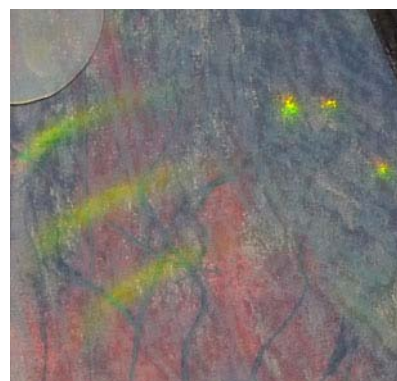
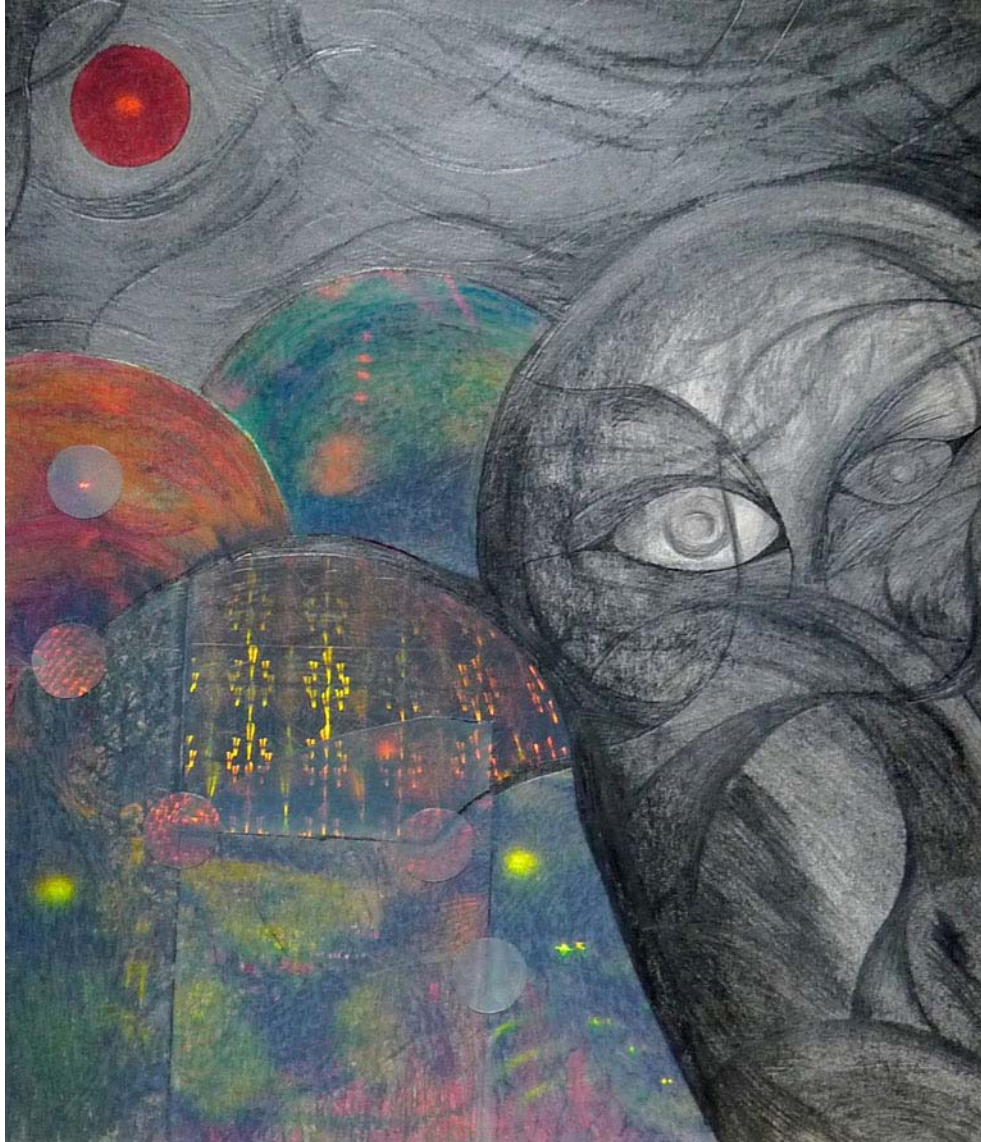
Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus, führten ihn in das Prätorium, das Amtsgebäude des Statthalters, und versammelten die ganze Kohorte um ihn. Sie zogen ihn aus und legten ihm einen purpurroten Mantel um. Dann flochten sie einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf und gaben ihm einen Stock in die rechte Hand. Sie fielen vor ihm auf die Knie und verhöhnten ihn, indem sie riefen: Heil dir, König der Juden! Und sie spuckten ihn an, nahmen ihm den Stock wieder weg und schlugen ihm damit auf den Kopf. Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Mantel ab und zogen ihm seine Kleider wieder an.

### 3. Station

Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

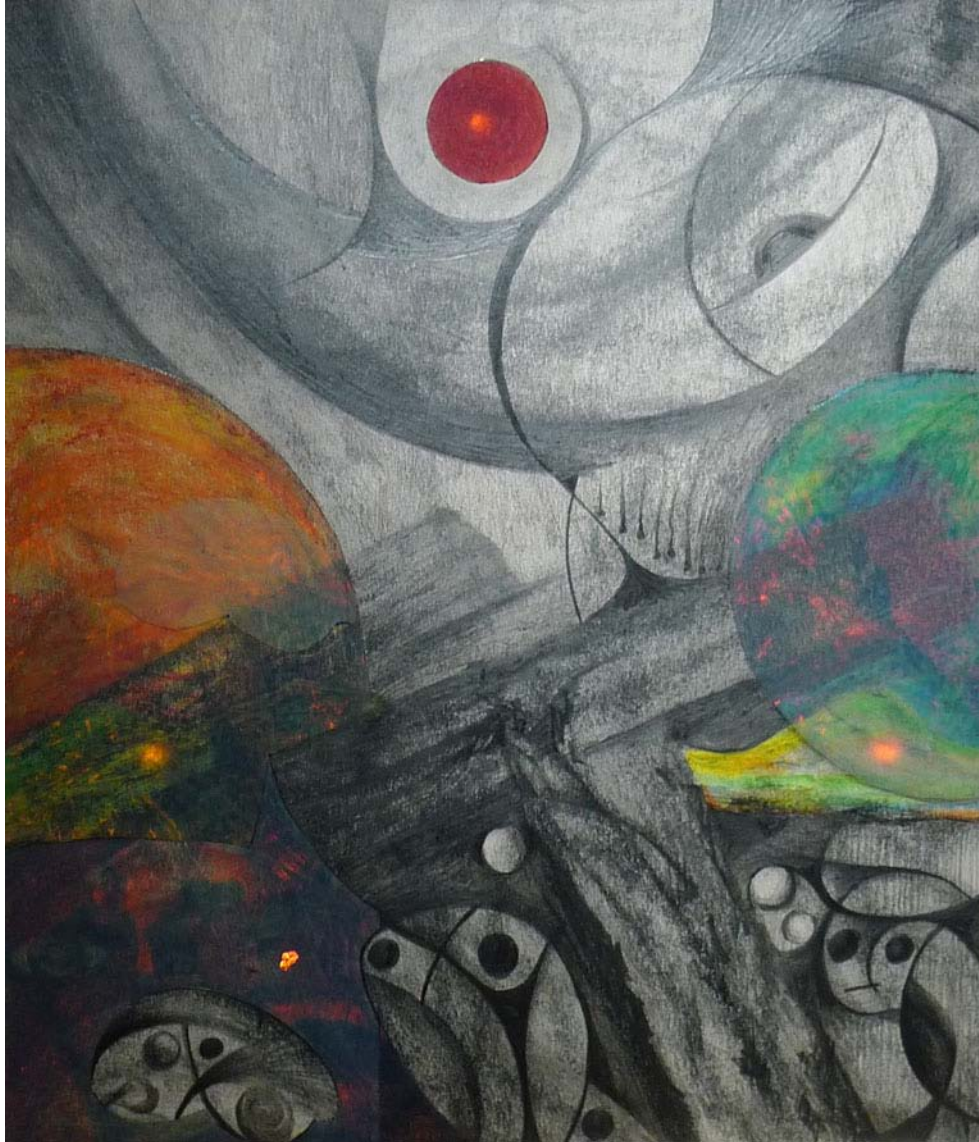


4. Station  
Jesus begegnet seiner Mutter



## 5. Station

Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz zu tragen



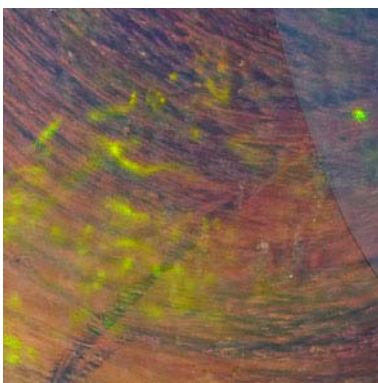
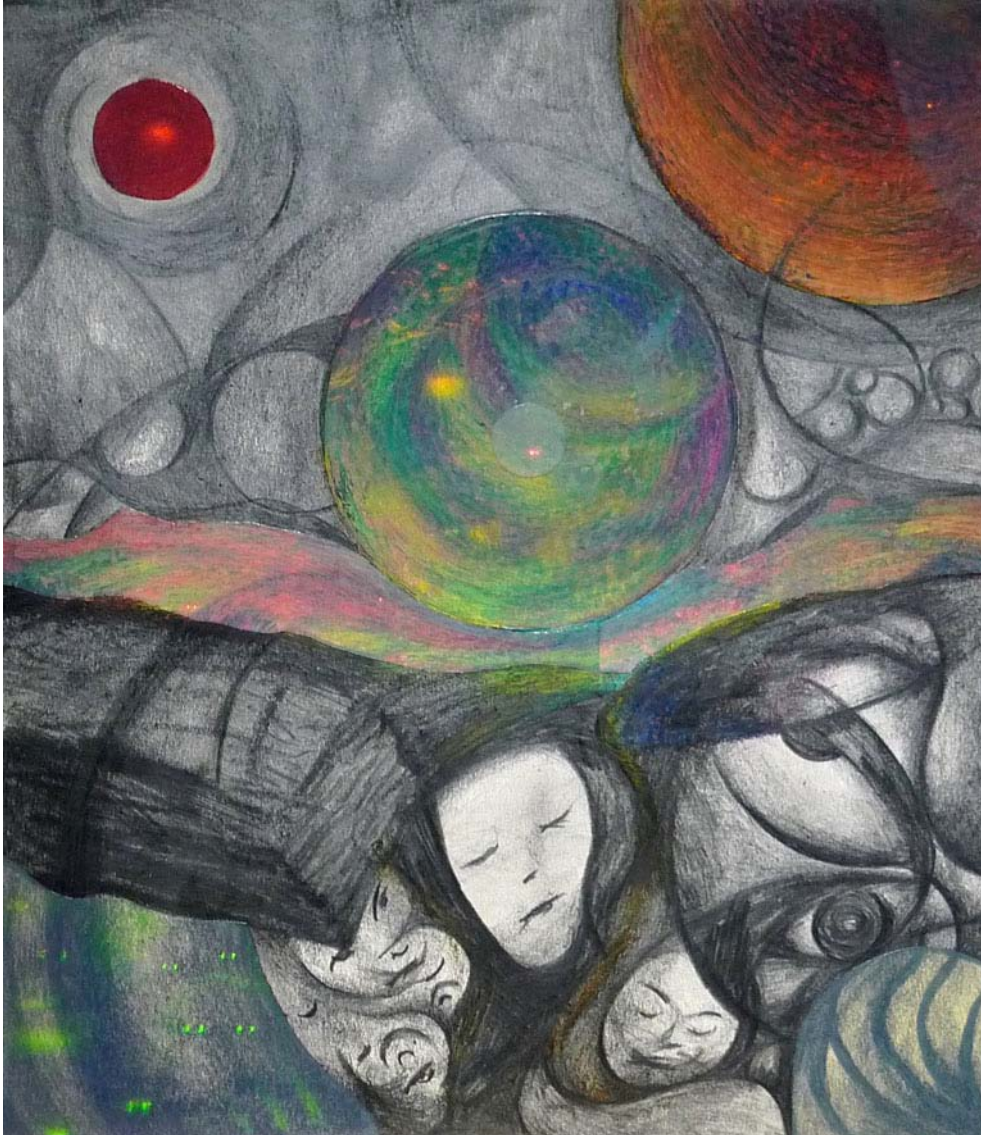
Matthäus 27, 31b - 33

Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen. Auf dem Weg trafen sie einen Mann aus Zyrene namens Simon; ihn zwangen sie Jesus das Kreuz zu tragen. Da kamen sie an den Ort, der Golgota genannt wird, das heißt Schädelhöhe.



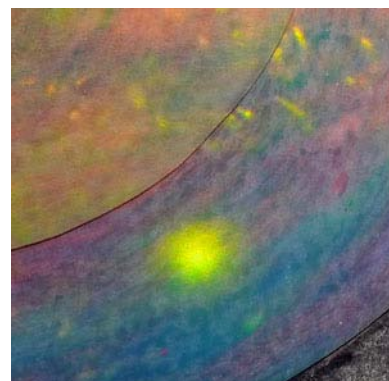
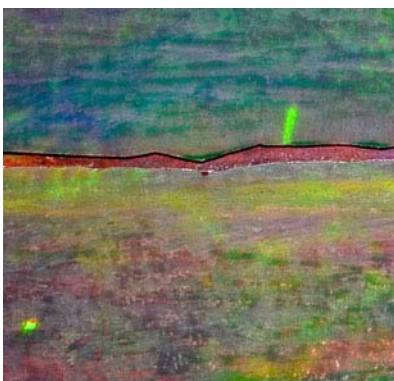
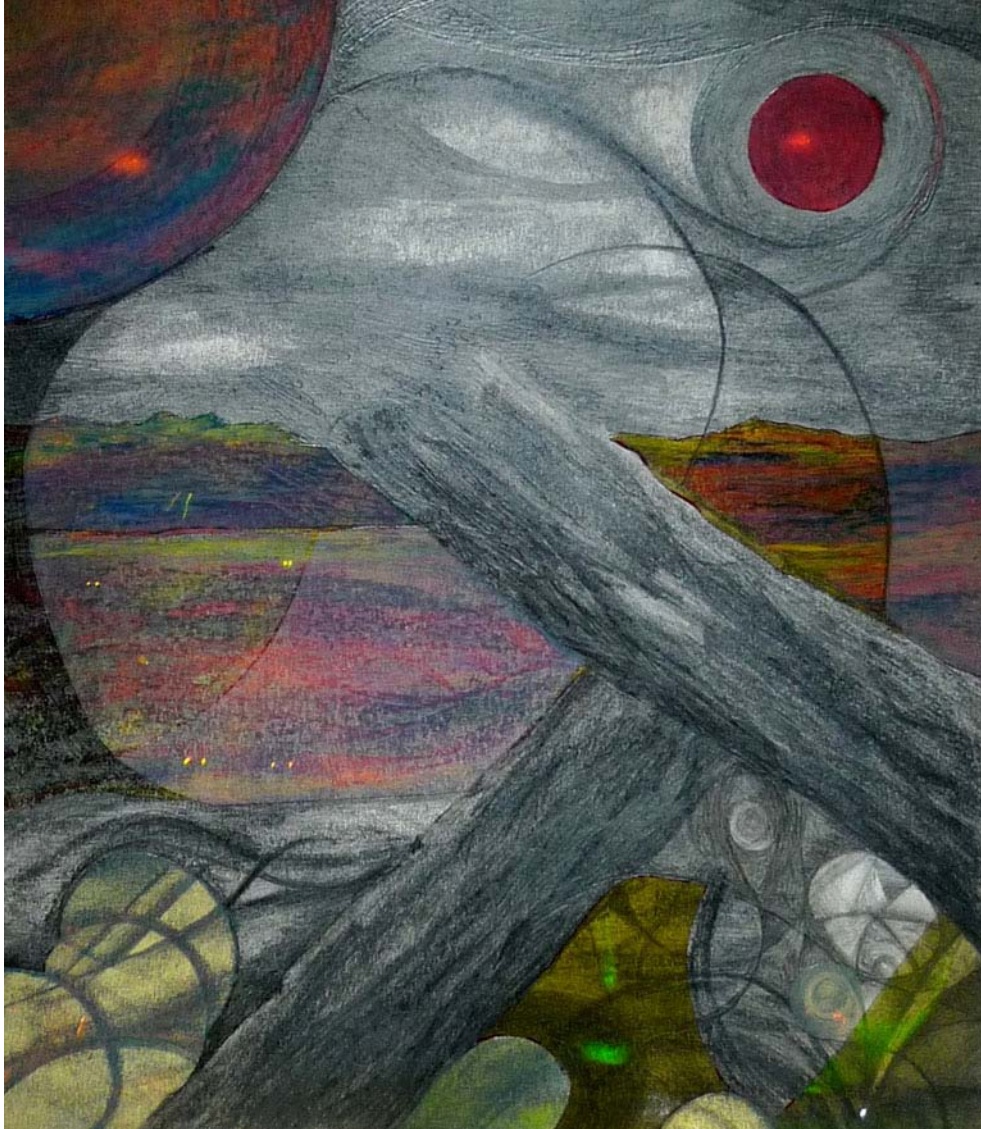
6. Station

Veronika reicht Jesus das Schweißstuch



## 7. Station

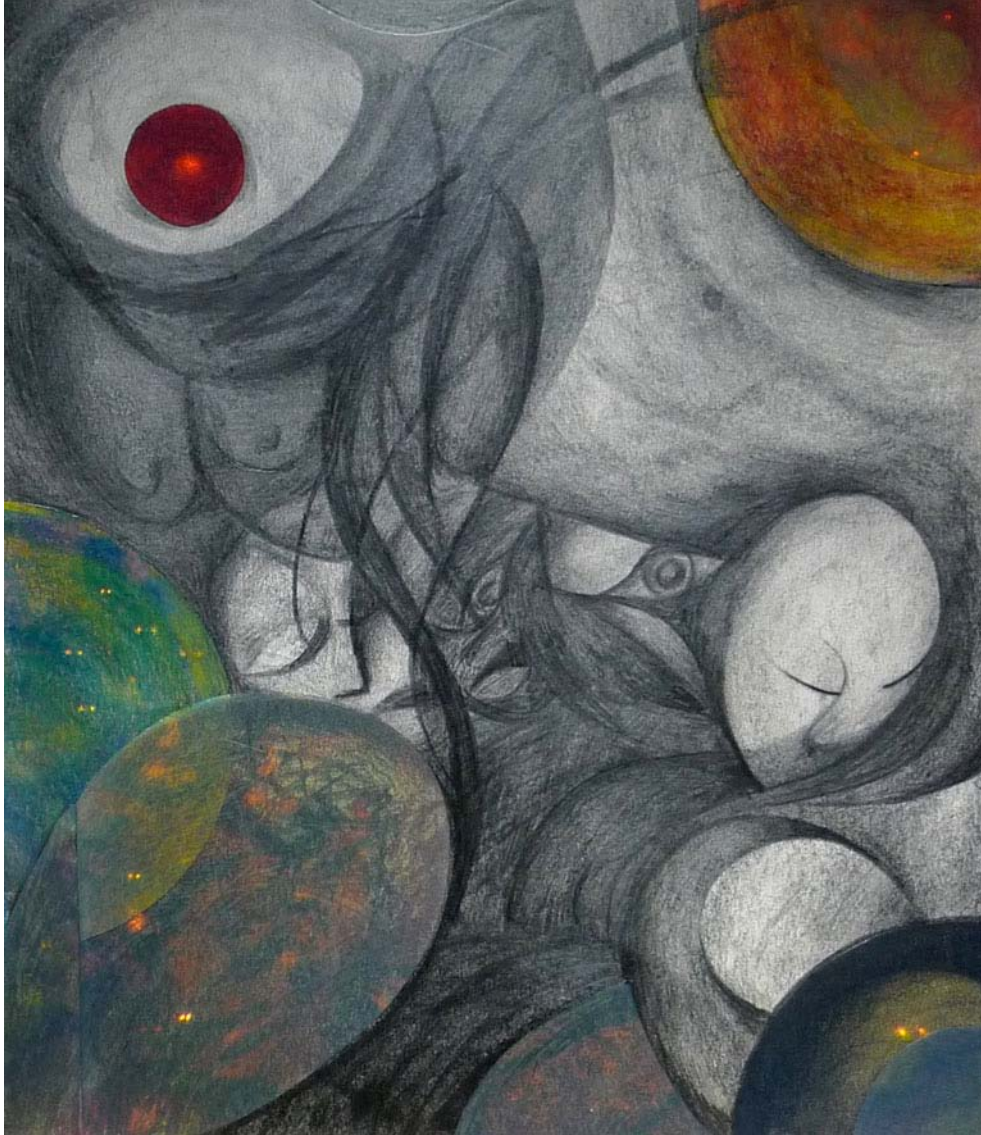
Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz



VIA CRUCIS

## 8. Station

### Jesus begegnet den weinenden Frauen

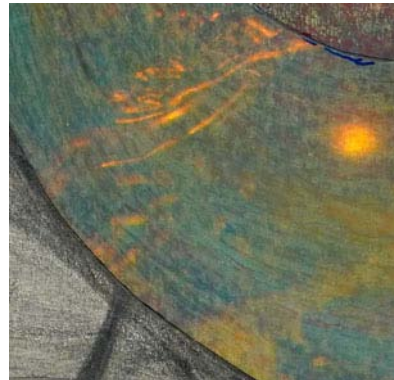
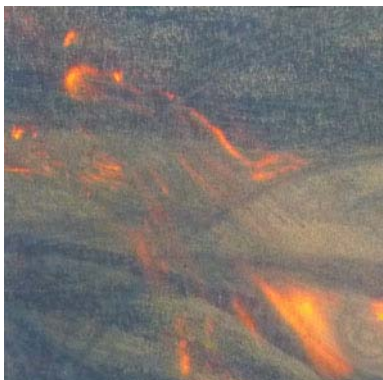
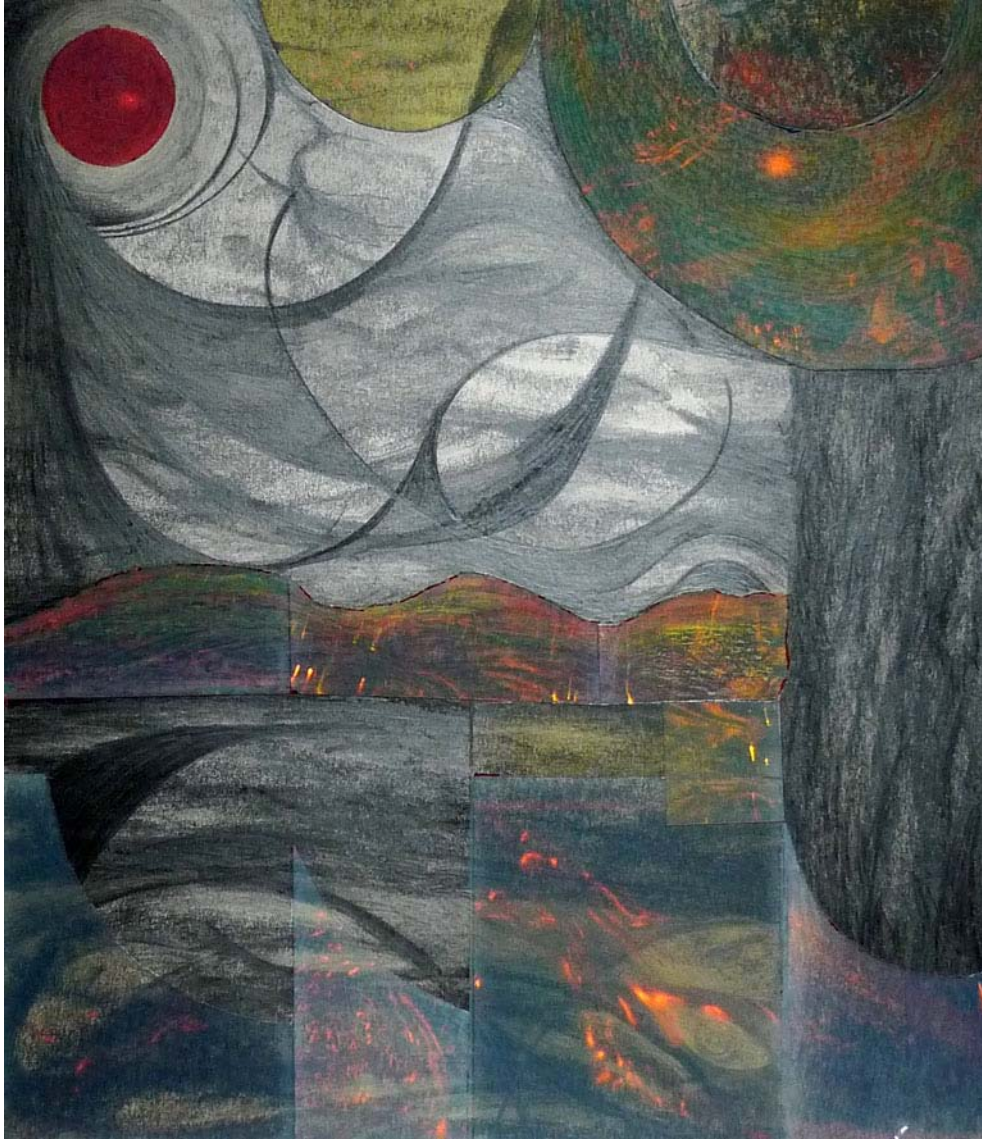


Lukas 23, 28-31

Jesus wandte sich zu ihnen um und sagte: Ihr Frauen von Jerusalem, weint nicht um mich; weint über euch und eure Kinder! Denn es kommen Tage, da wird man sagen: Wohl den Frauen, die unfruchtbar sind, die nicht geboren und nicht gestillt haben. Dann wird man zu den Bergen sagen: Fallt auf uns!, und zu den Hügeln: Deckt uns zu! Denn wenn das mit dem grünen Holz geschieht, was wird dann erst mit dem dürren werden?

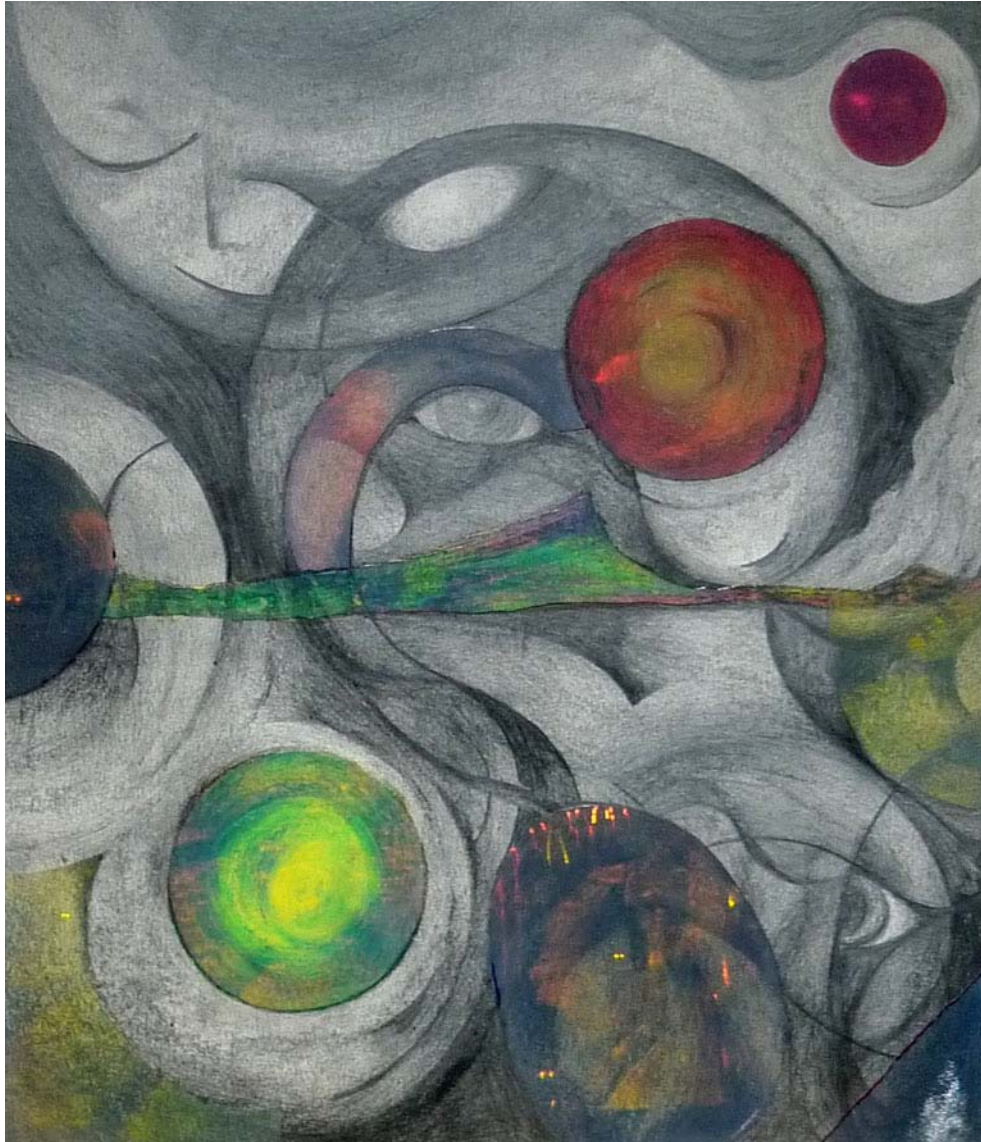
## 9. Station

Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz



VIA CRUCIS

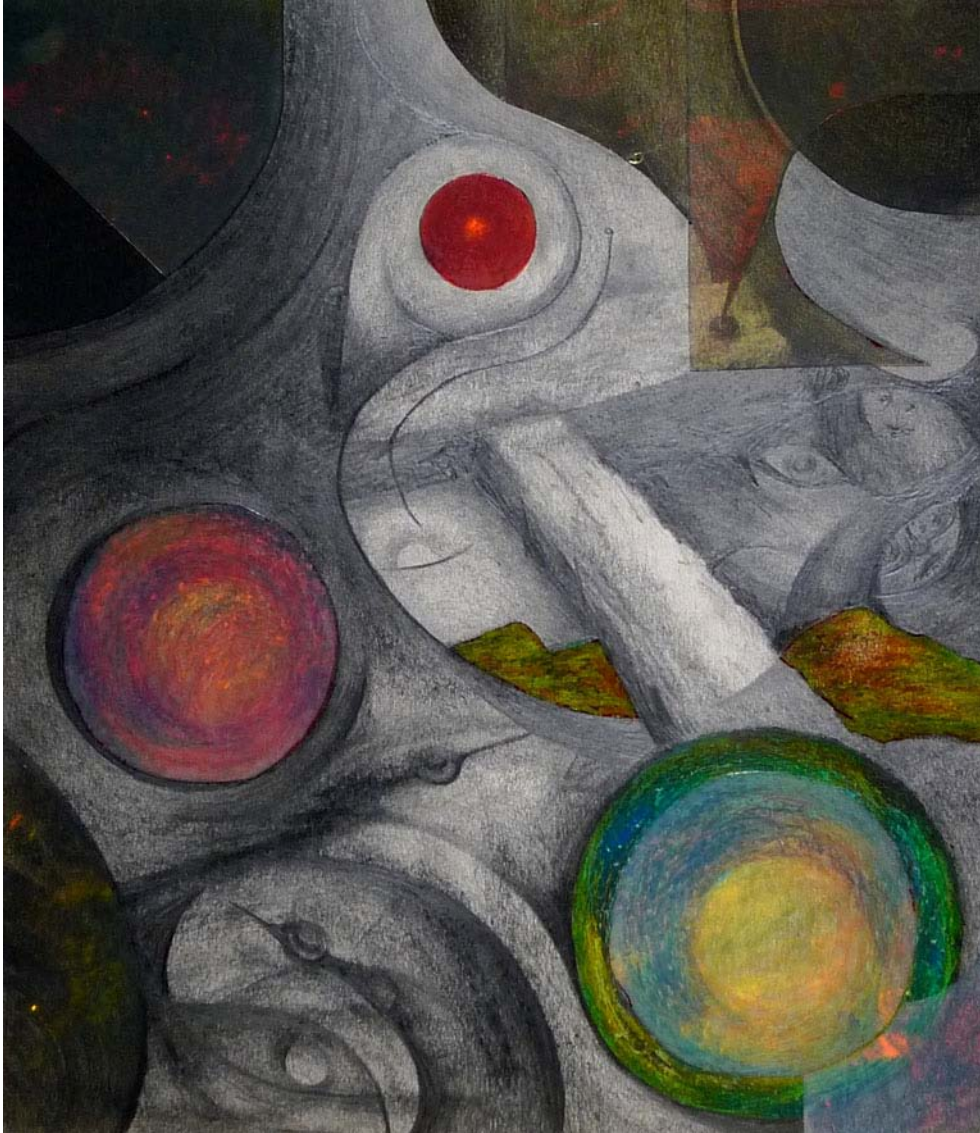
## 10. Station Jesus wird seiner Kleider beraubt



Matthäus 27, 33-36

So kamen sie an den Ort, der Golgota genannt wird, das heißt Schädelhöhe. Und sie gaben ihm Wein zu trinken, der mit Galle vermischet war; als er aber davon gekostet hatte, warfen sie das Los und verteilten seine Kleider unter sich. Dann setzten sie sich nieder und bewachten ihn.

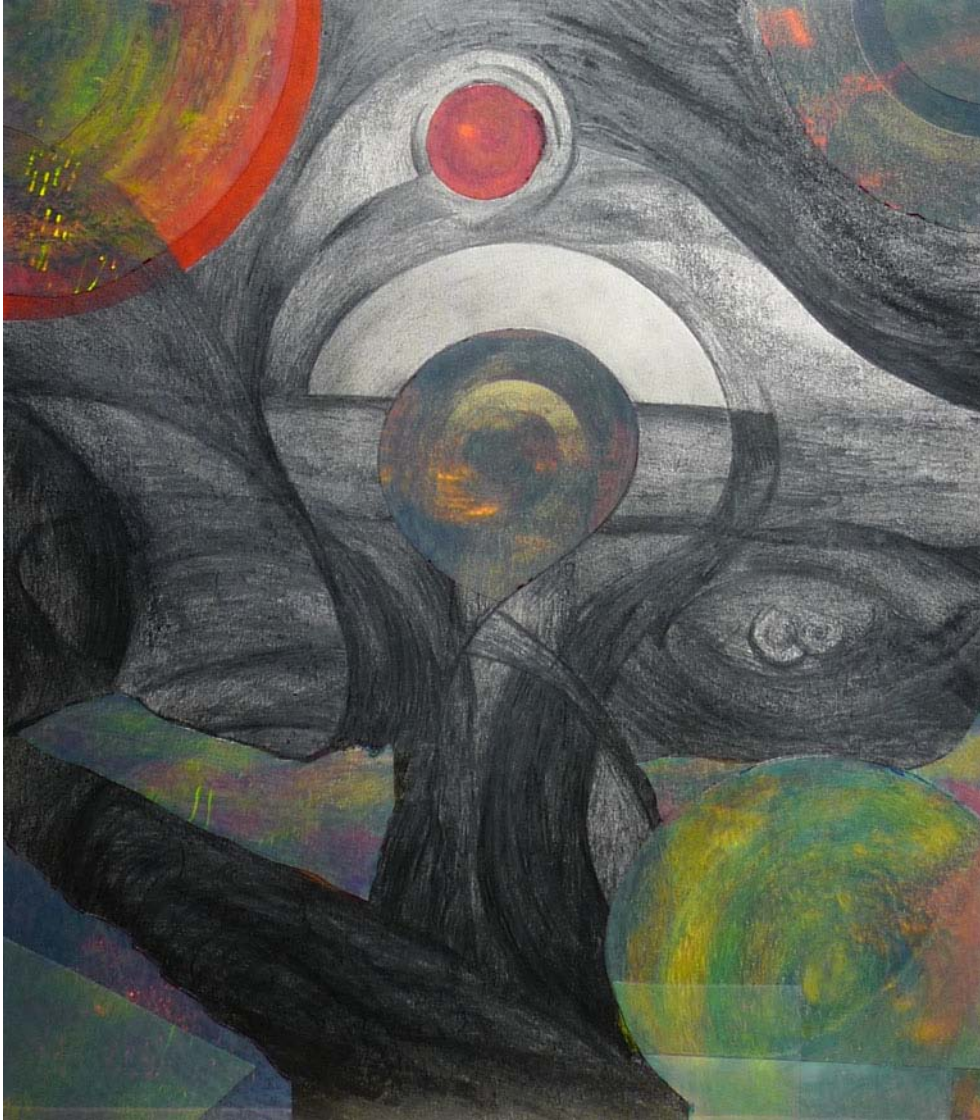
## 11. Station Jesus wird ans Kreuz genagelt



Matthäus 27, 37-42

Über seinem Kopf hatten sie eine Aufschrift angebracht, die seine Schuld angab: Das ist Jesus, der König der Juden. Zusammen mit ihm wurden zwei Räuber gekreuzigt, der eine rechts von ihm, der andere links. Die Leute, die vorbeikamen, verhöhnten ihn, schüttelten den Kopf und riefen: Du willst den Tempel niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen? Wenn du Gottes Sohn bist, hilf dir selbst, und steig herab vom Kreuz! Auch die Hohenpriester, die Schriftgelehrten und die Ältesten verhöhnten ihn und sagten: Anderen hat er geholfen, sich selbst kann er nicht helfen. Er ist doch der König von Israel! Er soll vom Kreuz herabsteigen, dann werden wir ihm glauben.

## 12. Station Jesus stirbt am Kreuz



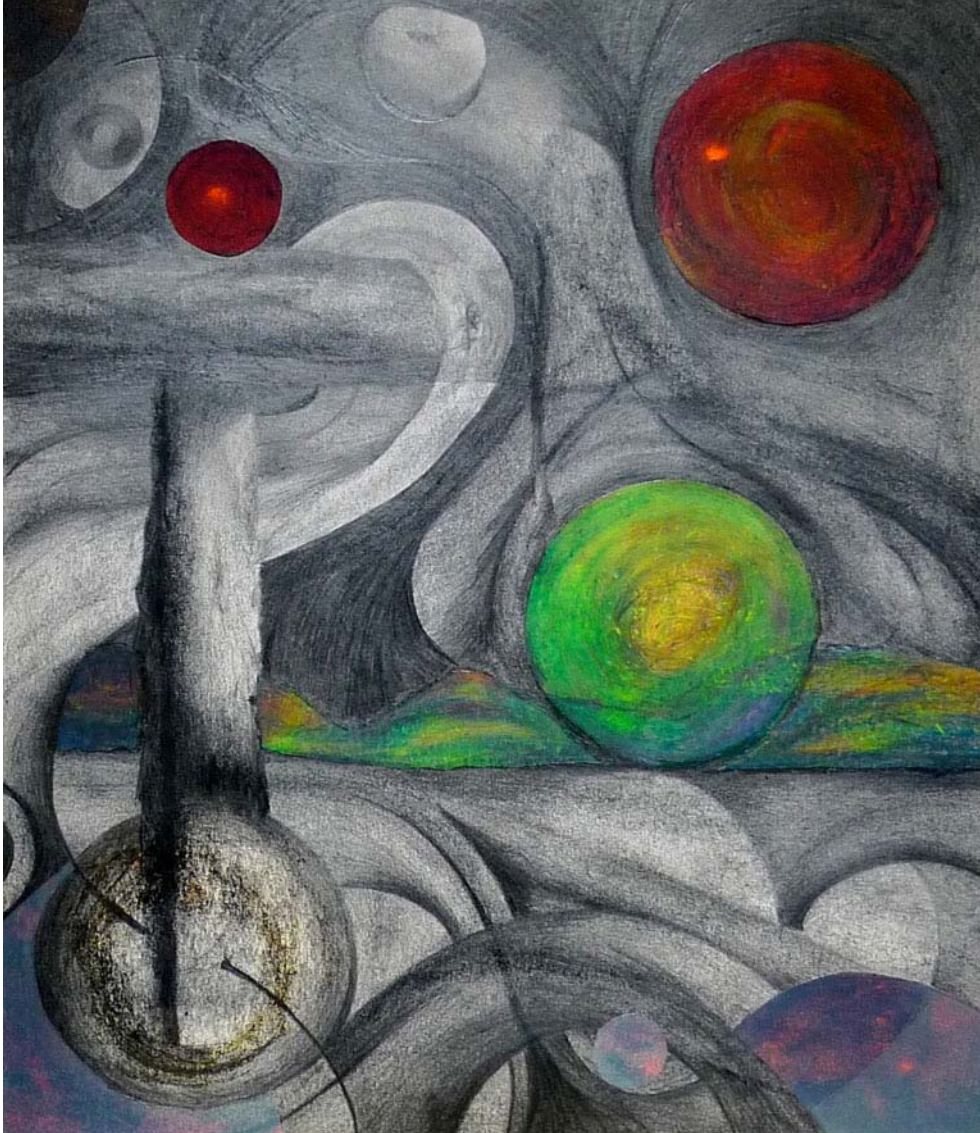
Markus 15, 33-39

Als die sechste Stunde kam, brach über das ganze Land eine Finsternis herein. Sie dauerte bis zur neunten Stunde. Und in der neunten Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: *Eloi, Eloi, lema sabachtani?*, das heißt übersetzt: *Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?* Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: Hört, er ruft nach Elija! Einer lief hin, tauchte einen Schwamm in *Essig*, steckte ihn auf einen Stock und *gab Jesus zu trinken*. Dabei sagte er: Laßt uns sehen, ob Elija kommt und ihn herabnimmt. Jesus aber schrie laut auf.

Dann hauchte er den Geist aus.

Da riß der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei. Als der Hauptmann, der Jesus gegenüberstand, ihn auf diese Weise sterben sah, sagte er: Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn.

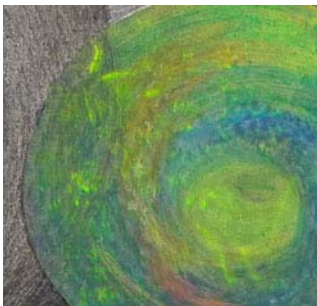
13. Station  
Jesus wird vom Kreuz genommen



Johannes 19, 38  
Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den  
Juden nur heimlich. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu  
dürfen, und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab.



## 14. Station Jesus wird ins Grab gelegt



Matthäus 27, 59-61  
Josef nahm ihn und hüllte ihn in ein reines Leinentuch. Dann legte er ihn in ein neues Grab, das er für sich selbst in einen Felsen hatte hauen lassen. Er wälzte einen großen Stein vor den Eingang des Grabes und ging weg. Auch Maria aus Magdala und die andere Maria waren dort; sie saßen dem Grab gegenüber.

## 15. Station Auferstehung von Jesus



Markus 16, 1-6

Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben. Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wewgwälzen? Doch als sie hinblickten, sahen sie, daß der Stein schon wewgewälzt war; er war sehr groß. Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschraken sie sehr. Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten; er ist nicht hier. Seht, hier ist die Stelle, wo man ihn hingelegt hatte.

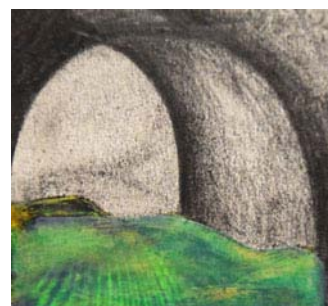
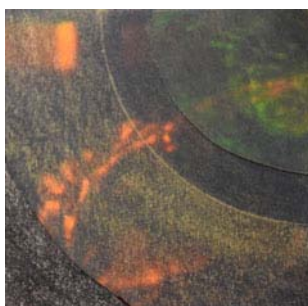
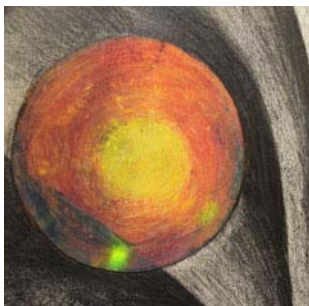
# Holografie Geschichte

Die Holografie ist die einzige Technik dreidimensionale Objekte auch dreidimensional ohne Hilfsmittel wiederzugeben. Zur Sichtbarmachung des Hologramms benötigt man nur Licht-LED, Halogen oder Sonnenlicht. Verschiedene Aufnahmetechniken gewährleisten eine breite Anwendung dieses Mediums. Da das menschliche Gehirn auf die Dritte Dimension programmiert ist, werden ungeahnte Möglichkeiten zur Realität. Die Holografie ist immer noch in einem Entwicklungsstadium und eine Endfase ist kaum absehbar. Anwendungen in Kunst, Werbung, Materialprüfung, Medizin, Datenspeicher und viele weitere Techniken fordern sachkundige Mitarbeiter.

Bevor noch Dennis Gabor das Prinzip der Holografie entdeckte, waren es Ernst Abbe und sein Schüler Wolfke, die erkannten, daß an der Struktur eines Objektivs Lichtbeugungserscheinungen auftreten, wenn sie im Brennpunkt eines Mikroskopobjektivs sind. Dennis Gabor - ein englischer Physiker ungarischer Abstammung konnte aber als erster die Interferenzerscheinungen eines Diapositives auf einer fotografischen Platte aufzeichnen. Zu dieser Zeit gab es noch keinen Laser und Gabor hatte diesen Versuch mit einer Kohlenbogenlampe und Lochblenden um eine nahezu kohärente Lichtquelle zu erreichen, durchgeführt. Das war 1948. Gabor war es auch, der den Namen Holografie wählte. Das Wort Holografie kommt aus dem Griechischen und heißt: **HOLOS**= ganzheitlich, **GRAPHEIN**= schreiben, aufzeichnen. Für diese Entdeckung und weitere Forschungen auf diesem Gebiet erhielt er 1971 den Nobelpreis für Physik. Salvador Dali arbeitete einige Zeit mit Gabor zusammen und wollte Holografie in Kunstanwendungen etablieren. Einige Arbeiten sind in dieser Zusammenarbeit entstanden.

Y.N.Denisyuk - russischer Physiker, war es, der Gabor's "Inline Technik" weiter entwickelte und das erste Weißlichtreflexionshologramm (WRH) aufzeichnete. Denisyuk war auch einer der führenden Forscher in der Echtfarbholografie. Das größte Problem Hologramme aufzeichnen zu können, war die Lichtquelle. Ein Hologramm kann man nur mit kohärentem Licht aufnehmen. Kohärentes Licht erzeugt der Laser - **Light Amplification by Stimulated Emission of Radiation** (Lichtverstärkung durch stimulierte Strahlungsemission). Der Laser wurde 1960 durch T.H.Maiman - amerikanischer Physiker, erfunden. Dieser erste Laser war ein Festkörperlaser = Rubinlaser und Emmeth Leith mit Juris Upatniek begannen mit diesem Lasertyp Hologramme herzustellen und das mit bereits beachtlicher Qualität. Die Holografie erlebte jetzt den ersten großen Aufschwung. T.A.Shankov (Dichromat Gelatine), Stephen Benton (Regenbogenhologramm), Nick Philips und Steve Mc Grew (Prägehologramm). Wir sind heute schon auf einem sehr hohen Stand in den technischen Möglichkeiten und erwarten aber durch weitere Forschungen eine noch breitere Anwendung in Fälschungssicherheit, Medizin, Werbung, Datenspeicher, Materialprüfung usw.

**Die Hologramme für diesen Kreuzweg wurden ausschließlich im Denisyuk Modus und auf russischem Filmmaterial hergestellt. Sie sind größtenteils pseudoskopisch (nach außen gekehrt) und auch nicht fälschbare Unikate.**



WIKIARTS

# Betrachtungen zur Holografie

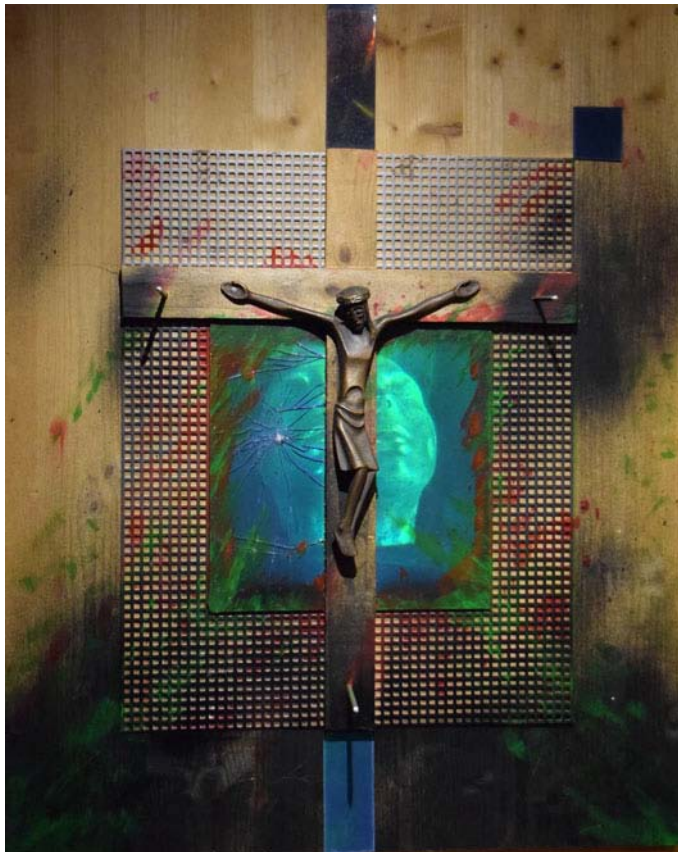
Die Tierwelt hat eine fantastische Mitteilungskraft die von Menschen unerreichbar ist. Jede Form der Gefühle ist mitteilbar; Angst, Gefahr, Liebe, ja selbst der Tod wird akustisch weitergegeben. Nur dem Menschen ist es vorbehalten sich auch bildnerisch mitzuteilen. Schon in der Frühzeit waren es Höhlenmalereien, Steinritzungen und Ornamente in der Wüste. Es war das bereits eines der wichtigen Formen der Mitteilung für die Nachkommenden. Erst tausende Jahre später wurde diese bildnerische Mitteilungskraft durch die Schrift erweitert, Keilschrift, Hieroglyphen usw. bis hin zu unserer heutigen Schriftform. Damit war nicht nur eine Mitteilung für den Nächsten verbunden, sondern daraus bildeten sich Lyrik, Theatralik und allgemeine Konversation in schriftlicher Form. Besonders durch die Erfindung des Buchdruckes war es möglich, wichtige Mitteilungen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die bildnerische Darstellung hat aber deshalb nie ihren Stellenwert verloren, im Gegenteil, durch die unterschiedlichen Kulturen und Epochen konnte sie sich konstant weiterentwickeln. Die Darstellungen der Vergangenheit beschränken sich meistens auf religiöse, mythologische Themen, Naturdarstellungen und Porträts. Abgesehen von einigen Künstlern wurde erst im 19. Jahrhundert die bildnerische Ausdruckskraft zur abstrakten, abstrahierten Form der Mitteilung. Die Gefühlswelt der Kunst kehrte sich nach Außen bis zum Logisch Unlogischem. Durch die Fotografie wurde eine völlig neue und spontane Ausdruckskraft möglich. In den Anfängen dieses Mediums waren es allerdings nur wenige, die diese Technik auch praktizieren konnten. Erst als Ernst Barnack die Kleinbildkamera erfand, etablierte sich dieses Medium für viele Anwender als Ausdrucksform und fand einen ersten "Durchbruch" in bildnerischer Aussagekraft. Die dreidimensionale Darstellung allerdings war schon immer das Ziel der Wiedergabe und bereits durch die Stereofotografie unproblematischer geworden. Durch die industrielle Herstellung von Stereokameras war es auch für jeden einfacher durchführbar. Erst durch Dennis Gabor, der seine Theorie zur Holografie erstmals 1948 veröffentlichte, wurde es möglich, tatsächlich dreidimensionale Bilder in allen Parallaxen, herzustellen. Kein anderes Medium als die Holografie bietet eine derartige Vielfalt an Anwendungsmöglichkeiten in Forschung, Technik und Kunst. Viele Anwendungen sind noch nicht restlos erforscht, wie zum Beispiel Datenspeicherung und technische Anwendungen. In diesem Zusammenhang gehe ich auch gerne den Vergleich zur Fotografie ein. Wer dachte in der Frühzeit der Fotografie an Farbe, ja an bewegliche Aufnahmen? Wer dachte damals an die Möglichkeit des Fernsehens? In der Holografie sind wir in einem ähnlichen Stadium angelangt und werden sicherlich bald dieses Medium als selbstverständliche Form der Kommunikation ansehen. Zur Herstellung von Holografie wird immer noch ein Laser benötigt. Wie lange noch?



## Irmfried Wöber Kurzbiografie

Geboren am 13. Juni 1944 in Reichenau / Oberösterreich  
Nach Abschluss der Pflichtschulen, Lehre als Buchdrucker  
und Ausbildung zum Grafikdesigner.  
Seit 1977 selbständiger Designer und 1985 Gründung des ersten  
Holografielabors in Österreich. Ausstellungen in Deutschland,  
Italien, Kroatien, Slowenien, Ungarn, Dänemark, Spanien,  
Schweiz, Japan

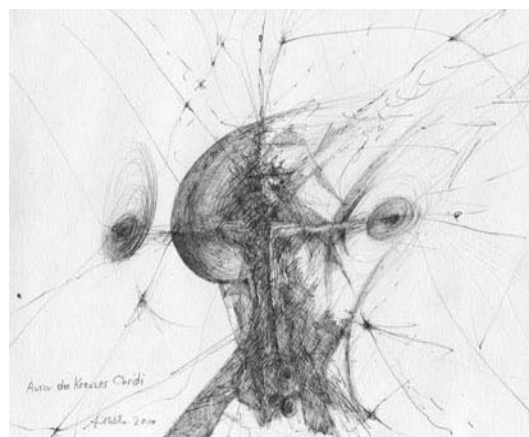
Collage auf Holz, Metall  
Bronze und Hologrammen  
60cm x 75cm



Nie wieder Gewalt - Mischtechnik  
29cm x 21cm



Oh Gott! Aquarell 20cm x 25cm



Aura des Kreuzes Christi - Federzeichnung 20cm x 25cm

Irmfried Wöber

[www.holography.at](http://www.holography.at)

VIA CRUCIS